



# Klimaspiegel

Informationen für die Beschäftigten der Firma MAHLE Behr

Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit Homeoffice ermöglichen

## Die Zeichen der Zeit erkennen I

**Die aktuelle Tarifrunde steht mit ihren Forderungen auf der Höhe der Zeit. Die Souveränität der Beschäftigten ihren Arbeitstag Familiengerecht zu gestalten ist für die kommenden Veränderungen in der Arbeitswelt unerlässlich. Auf Initiative der IG Metall Betriebsräte wurde seit 2017 über eine Betriebsvereinbarung zum Home Office mit dem Arbeitgeber verhandelt.**

Maßgebend wurden die Fragen behandelt unter welchen Bedingungen und Konditionen von zuhause aus gearbeitet werden kann. Diese Fragen

sind abschließend geklärt und in einer Betriebsvereinbarung festgeschrieben. Diese wird voraussichtlich bis Jahresende unterzeichnet und tritt somit zum 01.01.2018 in Kraft. Die Betriebsvereinbarung ist vorerst bis zum Ende 2018 befristet. Sobald die Vereinbarung in Kraft ist, werden die Inhalte vom Betriebsrat in der Belegschaft öffentlich gemacht.

Die Rückmeldungen aus der Belegschaft zeigen, dass das Interesse der Beschäftigten von zuhause aus zu Arbeiten groß ist. Die Zeichen sind erkannt.



## Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu.

In einigen Themen gab es Bewegung, in anderen leider nicht. So ist es uns IG Metall Betriebsräten gelungen, eine Regelung zum Homeoffice zu verhandeln und demnächst abzuschließen.

Ein weiterer Baustein hin zum attraktiven Arbeitgeber.

Beim mobilen Arbeiten bewegt sich zu wenig und Forderungen zwischen Betriebsrat und HR sind noch ganz schön weit auseinander.

Der Baustein mobiles Arbeiten wäre ein weiteres Plus für die Firma, der leider noch fehlt.

Das Jahr 2018 beginnt gleich mit einem Paukenschlag, denn am 01. Januar endet die Friedenspflicht der Tarifrunde.

Und ohne Beteiligung aller Beschäftigten, wird es keine guten Abschlüsse geben.

Wir werden unseren Forderungen nach mehr Entgelt und einer Wahloption bei der Arbeitszeit laut Nachdruck verleihen müssen.

Nächstes Jahr wird auch ein Superwahljahr sein. So wird im Frühjahr der Betriebsrat neu gewählt. Es folgen die Aufsichtsratswahlen, welche für uns Mahle Behrler noch absolutes Neuland sind. Danach werden die neuen Jugend- und Auszubildendenvertreter gewählt und anschließend im Herbst finden dann die Wahlen der Schwerbehindertenvertretung statt.

Darum jetzt schon meine Bitte: Macht von eurem Wahlrecht Gebrauch und gebt denen eine Stimme, die Euch am besten vertreten.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen, genießt die freien Tage über Weihnachten mit euren Familien, Freunden und rutscht gut rüber ins Jahr 2018.

Mit kollegialen Grüßen,

**Gerd Goretzky**  
Betriebsratsvorsitzender



# Willkommen bei MAHLE-Behr

19 Berufsstarter haben zum September 2017 ihre Berufsbildung begonnen

**Die Zukunft eines Unternehmens steht und fällt mit dem Fundament der Ausbildung. Durch die Gesamtvereinbarung zur Zukunftssicherung wurde die Ausbildungsquote auf 4 Prozent festgeschrieben.**

Auch die unbefristete Übernahme erreicht mit bis zu 80 Prozent der Auslerner ein hohes Niveau. Darum

freuen auch wir uns darüber alle Berufsstarter im Unternehmen begrüßen zu dürfen.

Die nötige Unterstützung kommt auch von Seiten der Jugend- und Auszubildenden Vertretung, sowie vom Betriebsrat nicht zu kurz. Sowohl bei der Sozialpädagogischen Woche, als auch bei der Einführungswoche

wurden die Berufsstarter von Ihren Vertretungen umfänglich informiert.

Zudem fand Mitte November eine Teiljugendversammlung mit dem Berufsstarter statt. Die IG Metall stand dabei immer mit Rat und Tat zur Seite. Die Jugend ist uns wichtig. Wir wünschen allen Berufsstartern einen guten Start in das Berufsleben.

## Mobiles Arbeiten ist in der modernen Arbeitswelt unerlässlich Die Zeichen der Zeit erkennen II

**Mobiles Arbeiten gehört für viele Beschäftigte zum Alltag. Die Wegezeit wird gerne dazu genutzt eine Präsentation fertig zu stellen, E-Mails zu schreiben oder andere elektrische Daten zu verarbeiten. Laptops und mobiles Internet machen das Problemlos möglich. Das Problem dabei: Wegezeit ist keine Arbeitszeit und wird auch nicht als solche vergütet.**

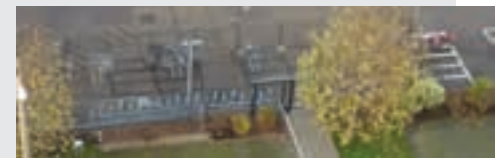
Eine Lösung dafür bietet eine Betriebsvereinbarung zum Mobilien Arbeiten.

Analog zum Homeoffice wird dazu seit 2017 verhandelt. Eine Einigung zwischen dem Betriebsrat und dem Arbeitgeber ist noch nicht gelungen. Zu weit Auseinander sind die Definitionen von „Arbeitszeit und Wegezeit“. Ein weiterer Verhandlungstermin ist noch in Abstimmung. Wie die Verhandlungen ausgehen, kann zu Redaktionsschluss noch nicht bewertet werden. Wir bleiben beim Thema am Ball und berichten in der nächsten Ausgabe.

**Fahrräder können nun auch auf Höhe der Mauserstraße im Werksgelände abgestellt werden**

## Gute Nachrichten für unsere Radfahrer

Die Umbaumaßnahmen der Fahrradstellplätze an der Mauserstraße sind abgeschlossen. Mit Bezug zum 01.11.17 stehen den Beschäftigten 56 Stellplätze zur Verfügung. Der Bereich ist abgesperrt und für Betriebsangehörige mit dem Werksausweis zugänglich. Im zweiten Schritt ist für 2018 die Überdachung geplant.



Vogelperspektive des Fahrradstellplatzes

### Unsere Themen:

- Seite 2 Willkommen bei Mahle Behr/ Die Zeichen der Zeit erkennen II/Gute Nachricht für Radfahrer
- Seite 3 Besuch beim VDA Symposium
- Seite 4 Mitarbeiter Befragung/Tarifrunde 2018/ Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Seite 5 Gemeinsam für mehr Entgelt
- Seite 6 Rückblick Gesundheitstag/Industrie 4.0/ Auflösung des Gewinnspiels
- Seite 7 Interview Industrie 4.0
- Seite 8 Neues IG Metall Betriebsratsmitglied/ Weihnachtsgrüße

### Impressum

**Herausgeber:**  
IG Metall Stuttgart

**Verantwortlich:**  
Uwe Meinhardt  
1. Bevollmächtigter IG Metall Stuttgart  
Theodor Heuss Straße 2, 70174 Stuttgart

**Redaktion:**  
Saverio Amato (Vorsitz), Heike Mücke (Protokoll), Laura Schmid, Andreas Hahn, Aldin Skenderi, Robin Voss, Rebekka Henschel (IGM)

E-Mail an die Redaktion: [Klimaspiegel@mahle.com](mailto:Klimaspiegel@mahle.com)

**Bildquellen:**  
S. 1 ©kerkezz - stock.adobe.com, S. 4 ©eb-picture - Fotolia

**Herstellung:**  
SZ Mediengestaltung, Nagold

# Besuch beim VDA Symposium auf der IAA und des Mahle Messestand

**Gemeinsam mit dem Verband der Automobilindustrie (VDA) richtet die IG Metall im Rahmen der IAA seit einigen Jahren ein gemeinsames Symposium aus. Am diesjährigen Symposium mit Thema „Dekarbonisierung, Elektrifizierung, Verbrennungsmotor – wer baut die Autos der Zukunft?“ am 19. September 2017 nahmen zwei Mitglieder unserer Redaktion, Gerd Goretzky und Robin Voss, teil um in dieser Ausgabe davon zu berichten.**

Einleitend hielt Matthias Wissmann, Vorsitzender des VDA, ein Grußwort, in dem er herausstellte, dass der Diesel technisch besser sei als sein Ruf, die Automobilhersteller alles tun werden, um den ehemals guten Ruf wieder herzustellen und die Diesels-technik weiter zu verbessern. Laut Wissmann ist für das Erreichen der in der EU gesetzlich definierten CO<sub>2</sub>-Grenzwerte die Diesels-technologie unverzichtbar. Daher appellierte er an die Politik, bessere Rahmenbedingungen für Diesel als Brückentechnologie zu schaffen. Insbesondere der Ausschluss von Fahrverboten, war ein Kernpunkt seines Appells.

Im Anschluss folgte ein Input von Vizekancler und Außenminister Sigmar Gabriel MdB. Er nahm den von Matthias Wissmann zugespielten Ball auf und auch er machte deutlich, dass die Bundesregierung weiterhin am Verbrennungsmotor als Brückentechnologie festhält und stellte klar, wie wichtig die Automobilwirtschaft für das Land sei.

Herzstück des Symposiums war jedoch eine Podiumsdiskussion, bei der zu gleichen Teilen Vertreter der Gewerkschaften und der Wirtschaft

teilnahmen. Diskutanten waren Michael Brecht, Konzernbetriebsratsvorsitzender der Daimler AG, Achim Dietrich-Stephan, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der ZF Friedrichshafen AG, unser CEO Wolf-Henning Scheider, sowie Rupert Stadler, Vorsitzender des Vorstandes der Audi AG. Moderiert wurde von der Chefredakteurin Auto Motor Sport Birgit Priemer.

Zuerst wurden die von den Vorrednern aufgegriffene Punkte nochmals andiskutiert, aber auch neue Themenfelder wie zum Beispiel autonomes Fahren und Carsharing Modelle beleuchtet, die auf der einen Seite eine Chance als neue Geschäftsmodelle für traditionelle Unternehmen sein können, allerdings auch eine Gefahr darstellen, da bei einem breiten Angebot von Carsharing es für viele Menschen nicht mehr zwingend notwendig sein wird ein Auto zu besitzen und somit Absatzzahlen sinken könnten. Jedoch wurde auch deutlich gemacht, dass junge Menschen sich weiterhin für das Auto begeistern, was sich im Altersdurchschnitt der Besucher an der IAA niederschlägt, da dieser seit Jahren sinke. Herr Scheider hob noch hervor, dass Mahle an neuen Zukunftskonzepten arbeite, um im Rahmen seiner Doppelstrategie den stark vom Verbrennungsmotor abhängigen Konzern umzubauen. Hierzu wurden drei Werke deutschlandweit ausgesucht, seitens der BU3 ist Kirchberg eines dieser drei Werke. An diesem Zukunftskonzept arbeitet auch das Gewerkschaftsnahe IMU-Institut mit.

Abschließend betrat Jörg Hofmann die Bühne und stellte die Positionen der IG Metall vor. Er formulierte eine

Aufforderung an Politik und Arbeitgeber, dass der Dieselskandal nicht auf den Schultern der Kolleginnen und Kollegen ausgetragen werden darf, da die Verantwortung hier nicht auf der Arbeitsebene, sondern in höheren Führungskreisen zu suchen wäre.

Nach Ende des Symposiums ergab sich für den Klimaspiegel noch die Möglichkeit im Gespräch mit Herrn Scheider und Christiane Brenner, zweite Vorsitzende der IG Metall, ein kurzes Resümee zu ziehen. Im Gespräch betonten beide, dass gerade in Baden-Württemberg es nun eine neue Elektromobilitätsstrategie seitens des Landeswirtschaftsministeriums geben müsse um das Automobilcluster in Baden-Württemberg im Umbau zu unterstützen, was MAHLE auch beim Besuch von Frau Hoffmeister-Kraut und Herrn Kretschmann an die Landesregierung adressierte.

Im Laufe des Nachmittages konnte der Klimaspiegel noch eine kurze Führung auf dem MAHLE-Stand durch Dr. Scharrer, Vice President Corporate Research, und Herr Lücke, Director Corporate External Affairs, erhalten. Beide berichteten vom guten Feedback der Besucher, besonders zum Stand-Highlight, dem Konzeptfahrzeug MEET, welches ein innovatives Antriebskonzept für die Stadt mit 48 Volt-Technik und neuer, thermoelektrischer Innenraumklimatisierung, bei dem ganze Flächen im Innenraum gekühlt oder beheizt werden können.

Der Klimaspiegel bedankt sich recht herzlich bei IG Metall für die Ermöglichung der Teilnahme und bei Hr Scheider, Dr. Scharrer und Herr Lücke für die angenehmen Gespräche.

## Ihre Meinung zählt

Was ist eine Zeitung ohne seine Lesenden?

Damit der Klimaspiegel für Sie noch interessanter wird und bleibt sind wir auf Ihre Rückmeldungen angewiesen. Sie haben Kritik, Fragen, Anregungen oder Themen über die Ihrer Meinung nach im Klimaspiegel berichtet werden kann? Dann schreiben Sie der Redaktion. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften.

Sie erreichen die Redaktion über folgende Mail Adresse: [klimaspiegel@mahle.com](mailto:klimaspiegel@mahle.com)

# Mitarbeiter Befragung zur Tarifrunde 2017/2018

Ende des Jahres laufen die Tarifverträge aus, und es steht eine neue Tarifrunde bevor. In diesem Sinne führte die IG Metall eine Mitarbeiterbefragung in den Betrieben durch. Es sollten die Wünsche und Vorstellungen der Kolleginnen und Kollegen erfasst werden. Damit der Vorstand der IG Metall die endgültigen Forderungen den Arbeitgeber-Verbände übermitteln kann.

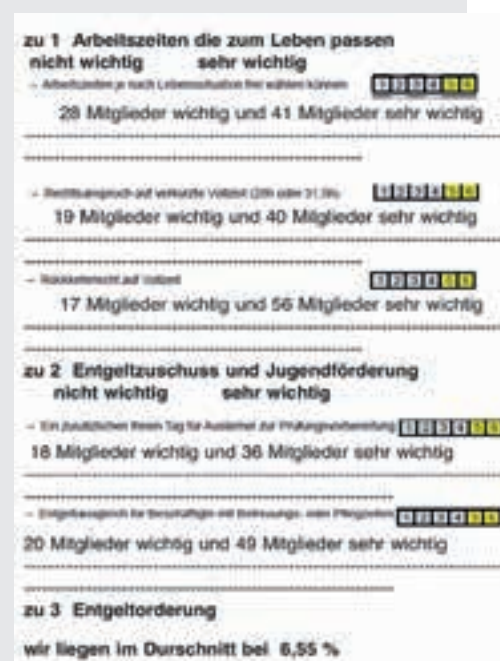
Auch wir von Mahle Behr waren dabei. Das Ergebnis möchten wir nicht vorenthalten.

Nach der Auswertung der Mitarbeiterabfrage in den verschiedenen Betrieben, legte die IG Metall am 10. Oktober 2017 den Arbeitnehmer

Verbänden folgende Forderungen vor.

- 6,5 Prozent Entgelterhöhung für 12 Monate
- Individueller Anspruch auf kurze Vollzeit aller Beschäftigten
- Entgeltzuschuss für bessere Vereinbarkeit
- Entgeltzuschuss für bessere Gesundheit
- Erweiterte Handlungspositionen für Personalbemessung

Die VK Leitung bedankt sich bei allen Beteiligten, die sich die Zeit genommen haben, an der Befragung teilzunehmen. Wir wünschen der IG Metall viel Erfolg bei den Verhandlungen und ein gutes Ergebnis.



## Tarifrunde 2018 Vertrauensleute der IG Metall aktiv am Ball

Zusätzlich zur Umfrage bleiben die Vertrauensleute von MAHLE-Behr bei der Tarifrunde am Ball. Sowohl bei der internen Vertrauensleuteklausur vom 17. - 18. November 2017, als auch bei der Vertrauensleutekonferenz der Geschäftsstelle Stuttgart wurden sowohl die Forderungen, wie auch die erste Verhandlungsrunde detailliert diskutiert.

Wer auch Lust hat sich aktiv an der Tarifrunde zu beteiligen findet am **14. Dezember** zum ersten Mal die Gelegenheit dazu. An diesem Tag findet in Ludwigsburg die zweite Verhandlungsrunde statt.

Die Arbeitgeber haben unserer Forderungen nach mehr Entgelt und flexibler Arbeitszeitgestaltung eine klare Absage erteilt.

Wir bringen Bewegung in die Sache und deshalb bewegen wir uns alle zusammen mit Bussen nach Ludwigsburg.

Wer ist dabei?

## Neuwahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei MAHLE-Behr

### Wer ist dabei?

Das Leben spielt sich zum großen Teil am Arbeitsplatz ab. Die Arbeit ist Grundlage dafür sich eine Existenz aufzubauen und zu erhalten. In Deutschland machen es Tarifverträge möglich Arbeitsbedingungen mitzugestalten und Betriebsräte sorgen(aber nicht nur) für deren Umsetzung.

Doch alles beginnt mit der Berufsbildung. Auch hier ist es elementar wichtig eine Interessensvertretung zu haben die sich für die Gestaltung und Umsetzung der Arbeitsbedingung einsetzt.

Im Frühjahr wird die Jugend- und

Auszubildenden Vertretung (JAV) neu gewählt. Alle zur Berufsbildung beschäftigte die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben werden aufgerufen sein mit ihrer Stimme ein klares und deutliches Signal zu setzen das eine Jugendvertretung gebraucht wird.

Gewählt werden kann nur wenn sich Kandidaten finden die demokratische Strukturen richtig und wichtig finden. Alle Beschäftigte die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben können sich zur Wahl ausstellen lassen. Alle die darunter fallen sind aufgerufen über eine Kandidatur nachzudenken. Eure JAV steht für Fragen jederzeit zur Verfügung.





# Gemeinsam für mehr Entgelt und Arbeitszeiten, die zum Leben passen

In einer breiten Diskussion in den Betrieben und den Gremien der IG Metall wurde über die Arbeitszeit und eine Entgeltforderung debattiert.

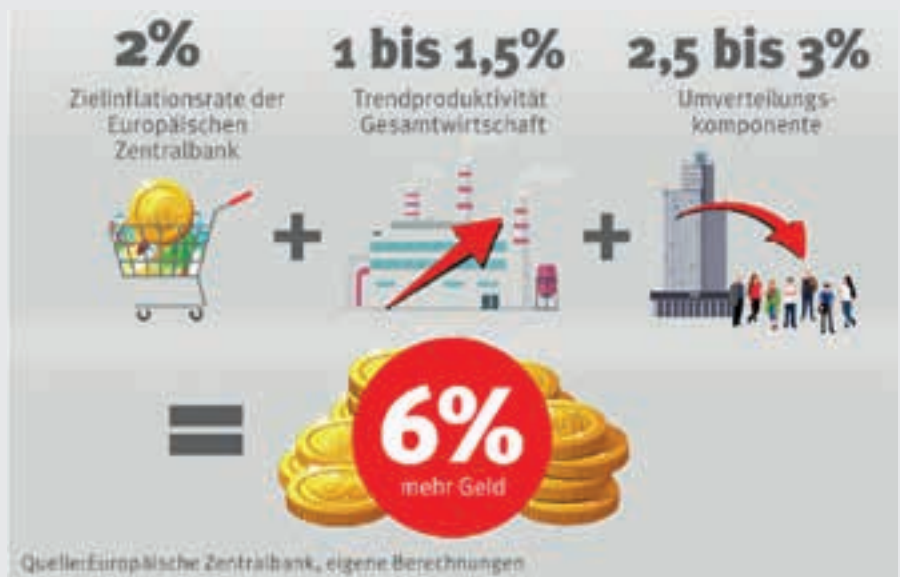
## Arbeitszeit die zum Leben passt

Nach der Beschäftigtenbefragung war klar, dass viele Beschäftigte sich kürzere Arbeitszeiten wünschen ohne die klassische Teilzeit zu nutzen, auch weil es keinen Rechtsanspruch auf eine Rückkehr in Vollzeit gibt.

Die IG Metall will nun mit einem innovativen Tarifvertrag erstmals einen Individualanspruch auf eine kürzere Arbeitszeit begründen. Ziel ist, dass Beschäftigte selber entscheiden können für eine bestimmte Zeit kürzer zu arbeiten und am Ende der vereinbarten Zeit wieder in Vollzeit tätig zu sein. Dabei soll es Entgeltzuschüsse wie in der Grafik dargestellt.

## Mehr Entgelt in wirtschaftlich guten Zeiten

Seit vielen Jahren steigen Umsätze und Gewinne der Unternehmen. Die Aussichten sind nach Arbeitgeberangaben auch für 2018 sehr gut. Grund genug für die IG Metall einen guten Teil an Tarifierhöhung zu fordern. 6 Prozent mehr Entgelt ist eine Forderung die



## MITEINANDER FÜR MORGEN

sehr gut zu begründen ist.

Die Forderung setzt sich rechnerisch aus drei Faktoren zusammen.

- Zielinflation der EZB
- Produktivitätssteigerung Gesamtwirtschaftlich
- Umverteilungskomponente

## Nur gemeinsam können wir die Ziele erreichen

Kürzere Arbeitszeiten auf Wunsch und mehr Entgelt für alle werden Arbeitgeber nicht freiwillig geben. Wir können erfolgreich sein, wenn wir gemeinsam für unsere Interessen eintreten. Deshalb seien Sie dabei, wenn wir in der Tarifrunde 2018 „Miteinander für Morgen“ streiten.

## Wahloption auf kürzere Arbeitszeit

für alle



Quelle: IG Metall

mit Entgeltzuschuss für Kinder und Pflege



mit Entgeltzuschuss bei Schichtarbeit oder anderen belastenden Arbeitszeiten



# Rückblick Gesundheitstag 2017

**Am 12. Oktober 2017 fand bei Mahle Behr im Forum B7 und B8 der Gesundheitstag statt. Das Hauptthema war dieses Jahr das Thema "Stress und Stressbewältigung".**

Die Geschäftsleitung, vertreten durch Herrn Michael Geiger und Frau Andrea Blase eröffneten die Veranstaltung mit einer kurzen Rede.

Im Anschluss wurde ein Impulsvortrag zum Stressmanagement durch den Referenten Herr Frank Seeger vorgelesen.

In den beiden Foren verteilten sich interessante Infostände die live Aktivitäten und Workshops angeboten

haben. Wie Übungen zur Atementspannung und Yog to go" um nur ein paar zu benennen.

Vertreten waren MAHLE Vital, Betriebsärztlicher Dienst, BKK MAHLE, Arbeitssicherheit, Betriebssportgemeinschaft, anatomics, rehamed, BBQ, Betriebsrat, Schwerbehinderungsvertretung, Suchtberatung, DRV und der MVO.

Fürs leibliche Wohl sorgte die Firma Aramark, die gesunde Snacks und Getränke angeboten haben.

Dieser Tag war ein voller Erfolg für alle Beteiligten. Man kann gespannt sein, was nächstes Jahr geboten wird.



Referent Frank Seeger



Michael Geiger

## Industrie 4.0

**Die zunehmende Digitalisierung und Vernetzung der realen mit der digitalen Welt verändert das Alltagsleben der Menschen. Märkte, Geschäftsbeziehungen und Wertschöpfungsketten verändern sich ebenfalls in einem schnellen Tempo. Der Trend geht zu einer vierten industriellen Revolution, der Industrie 4.0.**

In der Industrie 4.0 findet eine Verzahnung zwischen u.a. der Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Mithilfe von intelligenten, digital vernetzten Systemen wird eine weitestgehend selbstorganisierte Produktion angestrebt. Verschiedene Akteure werden in Zukunft miteinander kommunizieren und kooperieren müssen, wie z.B. Menschen, Anlagen, Maschinen und Produkte.

Ferner werden in der Logistik das Supply Chain Management noch enger und intelligenter miteinander verzahnt. Das Ziel sind intelligente Wertschöpfungsketten, die alle Phasen eines

Produktlebenszyklus mit einbeziehen von der Idee, Entwicklung, Fertigung, Nutzung bis zum Recycling.

Dies alles ermöglicht dem Unternehmen auf noch individuellere Kundenwünsche zu reagieren. Trotz dieser individuelleren Produktion können die Produktionskosten gesenkt werden. Durch die Verfügbarkeit der Informationen in Echtzeit kann die gesamte Wertschöpfungskette optimiert werden.

Man muss sich aktuell jedoch mit vielen Herausforderungen beschäftigen, welche die Industrie 4.0 mit sich bringt. Durch die Vernetzung ergeben sich mehr Schnittstellen zwischen den Akteuren. Das Ziel sind einheitliche Standards und Normen für die unterschiedlichen Industriebereiche. Weitere Herausforderungen sehen Experten im Datenschutz, der IT-Sicherheit und in der Arbeitsorganisation.

Autor: Aldin Skenderi

## Auflösung des Gewinnspieles aus der letzten Ausgabe

In der letzten Ausgabe haben wir über das neue Logo des Klimaspiegels abstimmen lassen, welches sicher schon aufgefallen ist. Unter den Teilnehmern haben wir einen USB-Lautsprecher verlost, welcher durch Klimaspiegel-Redakteur Robin Voss an Barbara Horlacher aus TEB22 übergeben wurde. Wir wünschen der Kollegin Horlacher viel Freude mit ihrem Gewinn.



links Robin Voss, rechts Barbara Horlacher

# Interview Industrie 4.0 bei Mahle

1) Der Begriff der Industrie 4.0 wird in der Fachliteratur unterschiedlich definiert. Was verstehen Sie unter Industrie 4.0 in Bezug auf Mahle?

Wenn man Industrie 4.0 mit einem Wort ausdrücken möchte, dann wäre es wohl „Vernetzung“. Maschinen, Prozessabläufe und ganze Produktionswerke, aber natürlich auch die Menschen, die dort arbeiten und die Maschinen und Prozesse steuern, werden miteinander vernetzt. So stehen die benötigten Informationen zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung – ein Leistungssprung, mit dem wir uns auch einen Vorsprung zum Wettbewerb verschaffen. Im Fokus der deutschen Industrie 4.0-Initiative und damit auch bei MAHLE stehen also Produktion, Logistik und IT.

2) Zeichnen sich neue und weitergehende Kooperationsformen mit dem produzierenden Gewerbe ab?

Ja, tatsächlich endet die Digitalisierung nicht am Werkstor, sondern Lieferanten und neue externe Partner, z.B. aus dem IT-Bereich, ermöglichen es uns, gänzlich neue Potenziale zu heben. So arbeiten wir beispielsweise im Geschäftsbereich Thermomanagement (GB3) mit einem deutsch-israelischen Startup aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz an der visuellen Qualitätsprüfung im Werk Mühlacker. Insbesondere im indirekten Produktionsbereich, etwa in der Wartung und der Logistik, können die Prozesse so transparenter und Abläufe schneller werden.

3) Stichwort Datensicherheit: Es werden sensible Daten der Unternehmen im Rahmen der Industrie 4.0 durch das Netz transportiert. Wie schätzen Sie persönlich das Risiko eines Datendiebstahls ein? Haben Sie Erfahrungen damit gemacht?

Ganz eindeutig müssen wir bei der zunehmenden Vernetzung die Themen Datensicherheit und Datenschutz berücksichtigen und neue Wege gehen. Für die MAHLE Konzern-Geschäftsführung hat die Informationssicherheit eine sehr hohe Priorität, dementsprechend klar sind hier auch die neuen

Aufgaben für unsere Fachbereiche und die IT-Organisation. Ohne Zweifel stehen wir, ebenso wie alle anderen großen Unternehmen, Behörden etc. vor großen Herausforderungen und müssen versuchen, etwa bei Hacke-rangriffen oder Industriespionage, immer einen Schritt voraus sein.

4) Industrie 4.0 wird als große Chance gesehen, bringt aber auch viele Herausforderungen mit sich. Welche Herausforderungen sehen Sie im Bereich des Mahle Konzerns?

Momentan versuchen wir, also das Kernteam Industrie 4.0 bei MAHLE, uns an den Chancen und probieren mit mittlerweile 8 Pilotprojekten in Europa die neuen Technologien für MAHLE aus. Die Herausforderungen dabei sind vielfältig: zum einen gibt es von externen Anbietern ein enorm großes Angebot an neuen Technologien, die es zu bewerten gilt. Zum anderen müssen wir uns mit Blick auf unser IT-Know-how ganz allgemein in der Mitarbeiterqualifikation, aber speziell auch im Produktionsumfeld neu aufstellen.

5) Ausgelöst unter anderem durch Industrie 4.0 durchlebt die Technik derzeit gewaltige Veränderungen. Was muss ein Unternehmen jetzt tun, um auch in den kommenden Jahren konkurrenzfähig zu bleiben? Wo liegen die Hürden in der Umsetzung der Industrie 4.0 in Bezug auf Mahle?

Im ersten Schritt ist es wichtig, dass wir uns mit dem Thema „Digitalisierung in der Produktion“ auseinandersetzen und ganz gezielt die Chancen ergreifen, die sich hier für MAHLE bieten. Anschließend wird es die Aufgabe sein, die gefundenen Potenziale innerhalb des MAHLE Konzerns zu kommunizieren und zu standardisieren. Hierzu haben wir das Networking-Event „MAHLE Manufacturing Days“ für Produktionsverantwortliche eingeführt, das 2018 auch in Regionen außerhalb Europas stattfinden wird. Einen großen Schub bei der konsequenten Nutzung von Best Practices, die aus den neuen vernetzten Technologien entstehen, verspreche ich mir auch vom bereichs-

übergreifenden Produktionssystem für MAHLE, an dem das Team von Andreas Baumann derzeit arbeitet.

6.) Welche Ansätze bzw. Anwendungsmöglichkeiten gibt es bereits heute im Mahle Konzern mit der Industrie 4.0? Mittlerweile gibt es in fast jedem Werk Projekte, die sich mit I4.0-Technologien beschäftigen. Offiziell fördern wir aktuell in Europa acht Pilotprojekte, u.a. zu den Themen RFID im Wareneingang, autonome Transportsysteme und video-unterstützte Instandhaltung.

7.) Laut einer Studie aus Oxford könnten innerhalb der kommenden 20 Jahre 47 Prozent der Beschäftigten ihren Arbeitsplatz durch Automatisierung und Digitalisierung verlieren. Wie sehen Sie das?

Grundsätzlich gibt es viele Studien, die jedoch zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Studien, die vorwiegend eine Gefährdung der Arbeitsplätze sehen, haben meist die einfachsten Tätigkeiten im Fokus, welche tatsächlich automatisiert oder digitalisiert werden können. Andere Studien sagen jedoch, dass gerade durch die Digitalisierung und auch Individualisierung der Produkte eine große Chance für Hochlohnstandorte liegt, die Produktion in diesen Ländern halten zu können. Denn die Produktivitätsvorteile durch Industrie 4.0 greifen insbesondere an Hochlohnstandorten wie Deutschland.

8.) Im Zuge der Digitalisierung werden sich die Anforderungen an den Mitarbeiter ändern. Können Sie mir Beispiele erläutern, wie sich die Arbeitsanforderungen für einen Arbeiter in der Produktion bei Mahle ändern und wie sein zukünftiger Arbeitsplatz aussehen kann?

Ein Fokusthema von MAHLE ist z.B. die Instandhaltung: in heutigen Abläufen ist der Mitarbeiter aus der Instandhaltung eher damit beschäftigt, Informationen und Teile zu organisieren und Papiere auszufüllen als tatsächlich

weiter auf Seite 8



die Maschine zu warten. Dies könnte mit unterschiedlichen Apps auf einem mobilen Tablet deutlich vereinfacht werden – dies ist im Übrigen der Gegenstand unseres IT-Pilotprojekts in Mühlacker.

Grundsätzlich erwarten wir, dass mobile Geräte, wie wir sie aus dem privaten Bereich kaum mehr wegdenken können, auch für zukünftige Arbeitsplätze bei MAHLE immer relevanter werden. Dem Mitarbeiter werden zukünftig neue Werkzeuge für seine Aufgabe in die Hand gegeben – so wie wir heutzutage ganz selbstverständlich ein in das Smartphone integriertes Navigationsgerät in fremden Städten verwenden, um unser Ziel zu erreichen.

Ganz allgemein gesprochen: mit In-

dustrie 4.0 werden die Arbeitsplätze anspruchsvoller – ohne Bereitschaft, immer wieder Neues zu lernen, geht es also künftig nicht. Aber wenn wir die Bereitschaft dazu mitbringen, können sowohl Unternehmen als auch Mitarbeiter von den neuen Technologien profitieren.

9.) Was bedeutet ein Ausfall des Netzwerkes für den Konzern? In der Fertigung, in der Absatzlogistik bis hin zum Kunden?

Ein Ausfall des Netzwerkes hat den gleichen Einfluss wie ein Stromausfall. Auch hier werden künftig mehrfache Absicherungen erforderlich sein.

10.) Ein treibender Faktor für Industrie 4.0 ist die Globalisierung. Durch steigende Energiepreise, den Brexit

und die Flüchtlingsdebatte steigt die Gefahr der Errichtung von Grenzen in Europa. Bremst dies alles nicht die Entwicklung der Industrie 4.0 in der Automobilbranche? Wird sich die Industrie 4.0 nur in Europa ausdehnen oder weltweit entwickeln?

Das Thema Digitalisierung wird an keiner Landesgrenze halt machen. In Amerika wird das Thema Digitalisierung bereits über die Produktion hinaus, z.B. im Verkehrs- und Gesundheitswesen, diskutiert. Auch die Kollegen in China kooperieren hier schon sehr stark mit deutschen Universitäten. Der Begriff Industrie 4.0 steht zwar für eine deutsche Initiative, aber wir werden konzernweit intensiv daran arbeiten, um vorne mit dabei zu sein!

Autoren: Aldin Skenderi, Laura Schmid

## Neues Ordentliches IG Metall Betriebsratsmitglied

### Steckbrief Matthias Funk

46 Jahre, verheiratet, 2 Mädchen

Mechaniker im Klima Musterbau

ST Bau 29, 1.UG

matthias.funk@mahle.com

0711 - 50 14 78 62



Frohe Weihnachten  
und ein

gesundes

„Neues Jahr“

**2018**

Wünschen die Redaktion,  
die Vertrauensleute und  
die IG Metall Betriebsräte

